

Dresdner Volkszeitung

Postfachkonto: Dresden
Raben & Comp., Nr. 1298

Organ für das werktätige Volk

Druckerei: Schönl. Staatsdruck. Dresden.
Verlag: Schönl. Staatsdruck. Dresden.
Verleger: Schönl. Staatsdruck. Dresden.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden

Die Eintritt von Einnahmen übersteigt die Höhe der Ausgaben der Dresdner Volkszeitung nicht. Der Betrieb der Dresdner Volkszeitung ist ein selbständiger Betrieb.

Abonnementpreise: Einmalig 1,50 M., vierteljährlich 4,50 M., halbjährlich 8,50 M., jährlich 16,50 M. (inkl. Porto). Einzelhefte 10 Pf. (inkl. Porto).
Telegraphische Adressen: Dresden Volkszeitung

Schriftleitung: Postfach 10, Friedrichstr. 53A, Dresden.
Verwaltung: Postfach 10, Friedrichstr. 53A, Dresden.
Druckerei: Postfach 10, Friedrichstr. 53A, Dresden.

Abonnementpreise: Einmalig 1,50 M., vierteljährlich 4,50 M., halbjährlich 8,50 M., jährlich 16,50 M. (inkl. Porto). Einzelhefte 10 Pf. (inkl. Porto).
Telegraphische Adressen: Dresden Volkszeitung

Nr. 260

Dresden, Sonnabend, den 7. November 1931

42. Jahrgang

Kampf um die Novemberrechte

Zehnjährige hat die sozialistische Arbeiterklasse Deutschlands allein die Erinnerung an die bürgerliche Revolution von 1848 wachgehalten, während das Bürgertum sich und vor allem seine Jugend sich am Pomp des nationalen Kaiserjubiläums betraufte.

Fast scheint es, als wenn auch den Ereignissen vom 9. November kein anderes Schicksal beschieden wäre, als ob dieser Geburtstag der deutschen Republik in die Herzen deutscher Sozialisten sich so tief einzuzeichnen hätte, daß es lohnte, seiner zu gedenken. Wo Sozialdemokraten diesen Tag in einzelnen Ländern zu einem gesetzlichen Feiertage gemacht hatten, hat die einknackende Reaktion die Geselligkeit des Feiertages längst wieder aufgehoben. Auf keinem Lehrstuhl wird seiner gedacht, keine Schule zeigt der Jugend diesen Tag im Laufe jortschrittlicher Geschichtsbetrachtung.

Wohl aber gehört es in der Welt des gefälligen Bürgerlums wieder einmal zur „guten Lebensart“, von evolutionären Umwälzungen reinlichst zu schweigen, während die nationalistische Reaktion ihre Kettenhunde den 9. November und die „Novemberlinge“ gleichermäßen heulen läßt. Wir aber, wir Sozialdemokraten denken nicht daran, das Gedenken dieser Novembertage in „Trod und Regen“ untergehen zu lassen. Wir wollen nicht und dürfen nicht zulassen, daß dreizehn Jahre sozialer und nationaler Kämpfe die Erinnerung daran auslöschen, daß der 9. November 1918 vierundeinhalbjähriges Gemebel und die Herrschaft zweihundertjähriger Dynastien jählings beendete und damit

die Bahn öffnete für eine demokratische Entwicklung auch des deutschen Volkes.

Die Bahn öffnete!

Zunehmend — denn der Sturz des Alten war noch an sich kein Neues. Es mußte erst ein Neues werden. Es mußte aus dem Zusammenbruch des moribund und kraftlos gewordenen sich neue Kraft emporbringen und neuer Wille, aus Trümmern ein neues Haus zu bauen. Das Große und geschichtlich Unvergängliche des 9. November ist und wird bleiben die Tatsache, daß mitten im Strudel eines weltgeschichtlichen Zusammenbruchs aus der gesellschaftlich und politisch gespaltenen sozialdemokratischen Arbeiterbewegung Deutschlands die Kräfte und die Organisationen für den Wiederaufbau fanden. Kein Parlamentsbeschluss und keine „Notverordnung“ gab Vollmacht für die Männer, die plötzlich innerhalb weniger Stunden, sich zur Übernahme der größten Verantwortung seit Jahrhunderten, wenn nicht seit Jahrtausenden, entschließen mußten. Keine Vollmachten standen ihnen im Range zur Verfügung, um ihre Aufgaben zu erfüllen und ihre Weisheiten in die Tat umzusetzen, keine Machtmittel anders als das absolute Vertrauen der breiten Volksmassen.

Mit heutigen Augen gesehen, hat es oft etwas Erheiterndes, wenn man sich erinnert, daß in all den Tausenden von Stadt- und Landbehörden mit einer Selbstverständlichkeit ohne Beispiel den sozialdemokratischen Arbeitern die Geschäfte übergeben wurden. Kein Magistrat erhob Widerspruch, als ihm Vertrauensleute der Arbeiterbewegung zunächst

als „Aufpasser“ zugeleitet wurden. Kein Landrat machte auch nur den Versuch, seine „königliche“ Macht zu vertheidigen. An den meisten Stellen vollzog sich dieser Übergang oder diese Unterwerfung fast ohne Widerstand in friedlichen Formen. Es war ein Neues aufgetreten, das alle alten Machtfaktoren überwand: der sozialistische und demokratische Arbeiter, seine Partei und seine Organisationen — sie bildeten den einzigen festen Kern inmitten der Auflösung, sie sagten sich im Willen und Vollbringen von gleicher selbstsicherer Folgerichtigkeit!

Kein Galgen wurde errichtet, keine Guillotine aufgestellt! Nicht einmal davon zu reden hielt man für nötig. Des Blutes hatte das alte Regime gerade genug vergossen, und die Köpfe der Hebräer waren nicht bedeutend genug, als daß es sich gelohnt hätte, sie irgendwie „rollen“ zu lassen!

Der 9. November 1918 beendete eine Zeit der politischen Unfreiheit im Innern und gleichzeitig der militärischen Strafmeierei nach außen. Nach dem Willen des deutschen Volkes, das der deutschen Arbeiterklasse alle politischen Vollmachten gab, sollte eine Periode des Friedens und der sozialen Neugestaltung beginnen. Die Sozialdemokraten als Volksbeauftragte und als Arbeiterräte im Range haben Uebermenschliches geleistet. Dem Massenhangen gingen sie zu Leibe, der Auflösung aller Ordnungsfaktoren setzten sie den Willen zu neuer Ordnung entgegen. Der Unterdrückung der Meinungsfreiheit durch Militärzensur begegneten sie mit der Herstellung der Presse- und



1918: großes Ausreißer



1931: großes Maul

Rechts... die den... Zeit... heimlich... die Unter... Operation... ministerium... Verfassung... in seinem... papellmeister... sonst gut... Auch einige... sind wä... empfinden... Kraft der... s. Hand... in... Pflicht... von... humoral... Verfassung... in Ja nicht... Erfolg... rüber... man... gehen... soll... Neben... in Jugend... vorgehen... bei Frauen... r. Entwid... fürstlichen... werden... Die En... b... Sommer... Wendung... rell, weiter... it Es-Zur... iter 8 u r... abierlehre... h a n e s... te Begegn... Strafen... edt muß... in seiner... Grade der... en - Der... Menge, be... er Verfall... P. B... effen. Er... mit den... Frau, da... s. Werk... in... le Weiden... den Dadel... es genau... von 10 Lit... öchte gern... - Lehr... aufnahme... gezeichnet... hat einen... der Zu... zunt" -... Bangban... ruffant... ung. So... merksam... Behot der... r. Teste... che richtig... geordbetel... alles, was... nach auß... r. Spruch... n. gleich... che auf... geblüht... hädungen... aber und... llte nach... aber is... ch nicht... u. S. S... gener und... fischer... a Leben... verführen... haltung... en Fort... ohrenlich... u. Milt... r. Pfeiler... idbares... den, die... religio... ebeutung... nem be... für den... d. Stim... en Dar... Arbeit... g n a... Steigt... ch zum... verließ... mähnde... nicht ge... in eine... le" nach... idient... s. Jener... Richter... über... etmas... durch... die Reib... nellen... nstliche... e Dar... wie die... ett und... in, hoff... anales... Sch.